

## **Anfrage Maissen betreffend Senkung der Unternehmenssteuern zur Steigerung der wirtschaftlichen Attraktivität des Kantons für ansässige und neue Unternehmen und zur Anziehung von qualifizierten Arbeitskräften**

Der Medienmitteilung zur Rechnung 2024 des Kantons ist zu entnehmen, dass die Einkommenssteuern der natürlichen Personen betragsmässig zwar am stärksten (+21,2 Millionen) zunehmen, wobei die beschlossene Steuerfussenkung von 5 Prozent, eine steuerliche Entlastung von gut 32 Millionen Franken für Familien, Erwerbstätige und Rentner, sich erst ab 2025 auswirkt. Hingegen haben in der Rechnung 2024 des Kantons die Gewinnsteuern der juristischen Personen das stärkste Wachstum verzeichnet (+18,7 Prozent).

Während die Steuerbelastung für natürliche Personen 2024 in Graubünden spürbar verringert wurde, ist mit den geplanten weiteren Schritten einer kantonalen Steuergesetzesrevision, welche auf Familien und Fachkräfte zielt, nochmals eine deutliche Steuersenkung für natürliche Personen ab 2026 vorgesehen. Mit der Umsetzung dieser beiden Reformschritte ergibt sich eine erhebliche Gesamtentlastung für natürliche Personen. Hingegen fehlt bis anhin eine Überprüfung der steuerlichen Rahmenbedingungen für juristische Personen. Graubünden hat im schweizweiten Vergleich eine relativ hohe Unternehmenssteuerbelastung und befindet sich im hinteren Drittel betreffend die Gewinnsteuerbelastung (Quelle: Taxbooks.ch, Gewinnsteuerbelastung in den Kantonen – Juristische Personen 2023). Einige Gründe sprechen für die ernsthafte Prüfung einer Senkung der Unternehmenssteuern in Graubünden im Vergleich zu anderen Schweizer Kantonen:

1. Graubünden steht im Standortwettbewerb mit anderen Kantonen der Schweiz. Eine Senkung der Unternehmenssteuern ist entscheidend, um die steuerliche Attraktivität des Kantons zu erhöhen und ihn in die vordere Hälfte der (steuergünstigen) Kantone zu bringen. Ein Platz im hinteren Drittel reicht nicht aus, um die Standortnachteile wie die geografische Ausdehnung und die (internationale) verkehrstechnische Anbindung gegenüber den wirtschaftlichen Zentren der Schweiz auszugleichen.
2. Tiefere Unternehmenssteuern sind ein wichtiger Faktor für grössere Unternehmen und KMU, die einen Standort wählen oder verlagern möchten. Durch eine Senkung der Gewinnsteuern sollen gezielt potenziell ansiedlungswillige Unternehmen sowie bereits ansässige Firmen / KMU und qualifizierte Arbeitskräfte oder auch Gewinnverlagerungen angezogen und gehalten werden.
3. Der Kanton Graubünden verfügt über hohe (freie) Eigenmittel und hat in den letzten Jahren ein wachsendes Steuersubstrat verzeichnet. Die Steuereinnahmen sind deutlich gestiegen, was Spielraum für gezielte Steuerentlastungen bei natürlichen Personen (bereits erfolgt) **und** bei Unternehmen schafft, ohne die finanzielle Stabilität des Kantons zu gefährden.

Vor diesem Hintergrund bitten die Unterzeichnenden die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Worauf führt die Regierung das starke Wachstum bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen zurück?
2. Teilt die Regierung die Einschätzung, dass Graubünden im schweizweiten Vergleich (insbesondere auch mit den Nachbarn UR, GL, SG) bei den Unternehmenssteuern Nachholbedarf hat, auch um Standortnachteile auszugleichen?
3. Welchen Einfluss hat aus Sicht der Regierung eine Senkung der Gewinnsteuern auf die Anziehung von ansiedlungswilligen Unternehmen sowie von qualifizierten Arbeitskräften?
4. Was ist aus Sicht der Regierung vorzukehren, damit der Kanton Graubünden bei der Besteuerung von Unternehmen in der vorderen Hälfte der Schweizer Kantone landet?

Chur, 24. April 2025

**Maissen**, Kocher, Saratz Cazin, Altmann, Beeli, Berther, Berweger, Bettinaglio, Brunold, Buchli, Caluori, Caviezel, Cortesi, Cramer, Della Cà, Derungs (Domat/Ems), Derungs (Lumbrein), Epp, Furger, Gansner, Heini, Hohl, Jochum, Koch, Lunghi, Luzio, Menghini-Inauen, Metzger (Zuoz), Metzger Biffi (St. Moritz), Mittner, Niederreiter, Oesch, Rageth, Righetti, Schneider, Schutz, Spagnolatti, Stiffler, Tomaschett, von Ballmoos, von Moos, Wieland, Zanetti (Landquart)



Sitzung vom

10. Juni 2025

Mitgeteilt den

11. Juni 2025

Protokoll Nr.

431/2025

### **Anfrage Maissen**

betreffend Senkung der Unternehmenssteuern zur Steigerung der wirtschaftlichen Attraktivität des Kantons für ansässige und neue Unternehmen und zur Anziehung von qualifizierten Arbeitskräften

### **Antwort der Regierung**

Die finanzielle Ausgangslage des Kantons Graubündens ist solide. Das frei verfügbare Eigenkapital beläuft sich per Ende 2024 auf 927 Millionen Franken. Die Jahresrechnung 2024 schloss mit einem Ertragsüberschuss von 87,7 Millionen Franken ab. Jedoch sind die Ertragsüberschüsse seit dem Rekordwert 2022 (205,6 Mio. Franken) deutlich rückläufig. Auf der Ausgabenseite steigen vor allem die Beiträge an Dritte stark an. Das frei verfügbare Eigenkapital ist bereits für unterschiedliche Aufgaben «reserviert», wie zum Beispiel für das Auffangen der Steuerfussenkung um fünf Prozentpunkte bei den natürlichen Personen ab 2024. Ebenfalls stehen bedeutende finanzielle Herausforderungen an. Dazu zählen vor allem verschiedene Bundesvorlagen, wie insbesondere das Entlastungspaket 2027. Aber auch Lastenverschiebungen von den Gemeinden hin zum Kanton sowie die zweite Etappe der Umsetzung des Auftrags Hohl betreffend Steuerentlastung von Familien und Fachkräften werden den Finanzhaushalt belasten. Folglich ist aus Sicht der Regierung vorerst Zurückhaltung betreffend weitere Steuersenkungen angezeigt.

*Zu Frage 1:* Die starke Zunahme der Gewinnsteuern 2024 gegenüber den Gewinnsteuern 2023 um 12.8 Millionen Franken bzw. 18.73 Prozent ist auf einmalige ausserordentliche Ergebnisse einzelner Steuerpflichtigen zurückzuführen. Nach heutigem Kenntnisstand der Steuerverwaltung des Kantons Graubünden ist nicht davon auszugehen, dass sich diese Ergebnisse wiederholen werden. Es handelt sich somit nicht um eine nachhaltige Entwicklung.

*Zu Frage 2:* Gegenwärtig belegt der Kanton Graubünden mit einer effektiven Steuerbelastung für juristische Personen von 14.77 Prozent im schweizweiten Vergleich

den siebzehnten Rang, wobei es zu berücksichtigen gilt, dass die Bandbreite derjenigen Kantone, welche eine effektive Steuerbelastung zwischen 13 Prozent und 15 Prozent aufweisen, sehr gross ist. 14 Kantone befinden sich in dieser Bandbreite. Mit 14.77 Prozent liegt die Steuerbelastung im Kanton nur leicht über dem schweizerischen Durchschnitt von 14.4 Prozent (Quelle: Das Zürcher Stimmvolk will keine Senkung der Unternehmenssteuern – doch andere Kantone bewegen sich, NZZ Online vom 21.05.2025). Aufgrund der OECD-Mindeststeuer haben einige Kantone ihre Steuersätze insbesondere für Unternehmen mit hohen Gewinnen an 15 Prozent angenähert. Nebst der Steuerbelastung bestimmen zahlreiche weitere Faktoren, wie z.B. verfügbare Gewerbeflächen, Industriezonen und Immobilien, ein Arbeitskräfteangebot, praxisnahe Fachhochschulen, gute Verkehrsanbindung, kantonale Förderinstrumente, etc., die Standortattraktivität. Die Regierung ist vielmehr der Ansicht, dass bei Mitberücksichtigung dieser Faktoren, u.a. der vom Grossen Rat am 3. Dezember 2024 beschlossenen Steuergutschriften als neues Standortförderungsinstrument, der Kanton Graubünden insbesondere gegenüber den Nachbarkantonen seine Attraktivität als Unternehmensstandort gestärkt hat.

*Zu Frage 3:* Die Regierung erachtet eine wettbewerbsfähige Gewinnbesteuerung als ein wirksames wirtschaftspolitisches Instrument zur Steigerung der Standortattraktivität für Unternehmen. Neben der Gewinnsteuerbelastung ist für neue und wachsende Unternehmen massgebend, dass der Arbeitsmarkt genügend Ressourcen zur Verfügung stellen kann, damit hochwertige Arbeitsplätze besetzt werden können. Die Regierung ist der Ansicht, dass steuerliche Anreize ein Teil eines umfassenderen Standortpakets sind, das auch Investitionen in Bildung, Infrastruktur, Digitalisierung und Lebensqualität umfasst. Eine Senkung der Gewinnsteuern muss daher stets mit einer nachhaltigen Finanzpolitik und gezielten Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Kantons einhergehen.

*Zu Frage 4:* Die Regierung ist der Meinung, dass im Sinne einer nachhaltigen Finanzpolitik vorerst keine Senkung der Gewinnsteuern angezeigt ist.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

**Dumonda Maissen concernent la reducziun da las taglias sin interpresas per augmentar l'attractividad economica dal chantun per interpresas domiciliadas e novas e per attrair forzas da lavur qualifitgadas**

En la communicaziun a las medias davart il quint 2024 dal chantun pon ins leger, che la summa da las taglias sin las entradas da las persunas natiralas s'augmenta bain il pli fitg (+21,2 milliuns). Però, las consequenzas da la reducziun dal pe da taglia da 5 pertschient ch'è vegnida concludida, è ina distgargia fiscala da bundant 32 milliuns francs per famiglias, per persunas cun actividad da gudogn e per persunas pensiunadas, che ha pir in effect a partir da l'onn 2025. En il quint 2024 dal chantun han percenter las taglias sin il gudogn da las persunas giuridicas registrà l'augment il pli grond (+18,7 pertschient).

Entant che la grevezza fiscala per las persunas natiralas è vegnida diminuida marcantamain l'onn 2024 en il Grischun, èsi previs – cun ils ulteriurs pass planisads d'ina revisiun da la Lescha chantunala da taglia che ha en mira famiglias e persunas spezialisadas – da reducir anc ina giada cleramain la taglia per las persunas natiralas a partir da l'onn 2026. Da la realisaziun da quests dus pass da refurma resulta ina distgargia totala considerabla per las persunas natiralas. Percunter manca fin ussa in'examinaziun da las cundiziuns generalas fiscalas per las persunas giuridicas. En la cumparegliaziun naziunala ha il Grischun ina grevezza fiscala sin interpresas relativamain auta e sa chatta en l'ultim terz concernent la grevezza fiscala sin il gudogn (funtauna: Taxbooks.ch, grevezza fiscala sin il gudogn dals chantuns – persunas giuridicas 2023). Intgins motifs pledan per examinar seriusamain ina reducziun da las taglias sin interpresas en il Grischun en cumparegliaziun cun auters chantuns da la Svizra:

1. Il Grischun è en la concurrenza tranter ils lieus cun auters chantuns da la Svizra. Ina reducziun da las taglias sin interpresas è decisiva per augmentar l'attractividad fiscala dal chantun e per al metter en l'emprima mesadad dals chantuns (favuraivels a las taglias). Ina piazza en l'ultim terz na basta betg per cumpensar ils dischavantatgs dal chantun sco l'extensiun geografica e la colliaziun (internaziunala) da la tecnica da traffic envers ils centers economics da la Svizra.
2. Taglias sin interpresas pli bassas èn in factur impurtant per interpresas pli grondas e per interpresas pitschnas e mesaunas (IPM) che vulan tscherner u transferir in lieu da staziunament. Tras ina reducziun da las taglias sin il gudogn duain vegnir attratgas e tegnidas systematicamain interpresas che vulan potenzialmain sa domiciliar en il chantun sco er firmas gia domiciliadas / IPM e forzas da lavur qualifitgadas ubain er transferiments dal gudogn.
3. Il chantun Grischun dispona da gronds agens meds finanziaals (a libra disposiziun) ed ha registrà ils ultims onns in substrat fiscal creschent. Las entradas fiscalas èn s'augmentadas cleramain, quai che stgaffescha ina libertad d'agir per distgargias fiscalas sistematicas da las persunas natiralas (gia succedidas) e da las interpresas, senza periclar la stabilitad finanziaala dal chantun.

Sut quest aspect supplitgeschan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders la Regenza da responder las suandantas dumondas:

1. A tge attribuescha la Regenza il grond augment tar las taglias sin il gudogn da las persunas giuridicas?
2. Valitescha er la Regenza, ch'il Grischun haja in basegn da recuperaziun en connex cun las taglias sin interpresas, quai en cumparegliaziun naziunala (spezialmain er cun ils vischins UR, GL, SG), er per cumpensar dischavantatgs dal lieu?
3. Tge influenza ha ord vista da la Regenza ina reducziun da las taglias sin il gudogn sin l'attracziun d'interpresas che vulan sa domiciliar sco er da forzas da lavur qualifitgadas?
4. Tge sto vegnir fatg ord vista da la Regenza, per ch'il chantun Grischun sa posiziuneschia – en connex cun l'imposiziun da taglia sin interpresas – en l'emprima mesadad dals chantuns svizzers?

Cuira, ils 24 d'avrigl 2025

**Maissen**, Kocher, Saratz Cazin, Altmann, Beeli, Berther, Berweger, Bettinaglio, Brunold, Buchli, Caluori, Caviezel, Cortesi, Cramer, Della Cà, Derungs (Domat), Derungs (Lumbrein), Epp, Furger, Gansner, Heini, Hohl, Jochum, Koch, Lunghi, Luzio, Menghini-Inauen, Metzger (Zuoz), Metzger Biffi (San Murezzan), Mittner, Niederreiter, Oesch, Rabeth, Righetti, Schneider, Schutz, Spagnolatti, Stiffler, Tomaschett, von Ballmoos, von Moos, Wieland, Zanetti (Landquart)



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

10 da zercladur 2025

11 da zercladur 2025

431/2025

### **Dumonda Maissen**

concernent la reducziun da las taglias sin interpresas per augmentar l'attractividad economica dal chantun per interpresas domiciliadas e novas e per attrair forzas da lavur qualifitgadas

### **Resposta da la Regenza**

La situaziun da partenza finanziaria dal chantun Grischun è solida. L'agen chapital a libra disposiziun importa la fin da l'onn 2024 927 milliuns francs. Il quint annual 2024 ha serrà cun in surpli dal retgav dad 87,7 milliuns francs. Ma dapi la valor da record 2022 (205,6 milliuns francs) èn ils surplis dal retgav diminuids cleramain. Da la vart da las expensas s'augmentan cunzunt las contribuziuns a terzas personas fermamain. L'agen chapital a libra disposiziun è gia «reservà» per differentas incumbensas, sco per exempel per cumpensar la reducziun dal pe da taglia per 5 puncts procentuals tar las personas natiralas a partir da l'onn 2024. Medemamain spetgan sfidas finanzialas considerablas. Latiers tutgan oravant tut different projects da votaziun federals, sco en spezial il pachet da distgargia 2027. Ma er spustaments da grevzzas davent da las vischnancas al chantun sco er la segunda etappa da la realizaziun da l'incumbensa Hohl concernent distgargias fiscalas per famiglias e per personas spezialisadas vegnan ad engrevgiar las finanzas. La Regenza è pia da l'avis da sa retegnair per ad interim concernent las ulteriuras reducziuns da la taglia.

*Tar la dumonda 1:* Il ferm augment da las taglias sin il gudogn 2024 cumpareglià cun las taglias sin il gudogn 2023 per 12,8 milliuns francs resp. 18,73 pertschient è d'attribuir a resultats extraordinaris unics da singuls pajataglias. Tenor il stadi da las enconuschientschas actualas da l'Administraziun da taglia dal chantun Grischun na pon ins betg partir dal fatg, che quests resultats vegnian a sa repeter. I na sa tracta damai betg d'in svilup persistent.

*Tar la dumonda 2:* Cun ina grevezza fiscala efectiva per personas juridicas da 14,77 pertschient occupa il chantun Grischun actualmain il 17. rang en la cumparegliaziun naziunala. En quest connex stoi vegnir resguardà che la dimensiun da quels

chantuns che han ina grevezza fiscala effectiva da 13 fin 15 pertschient è fitg gronda. 14 chantuns sa chattan actualmain en questa dimensiun. Cun 14,77 pertschient è la grevezza fiscala en il chantun mo levamain sur la media svizra da 14,4 pertschient (funtauna: Das Zürcher Stimmvolk will keine Senkung der Unternehmenssteuern – doch andere Kantone bewegen sich, NZZ online dals 21-05-2025). Pervia da la taglia minimala da la OECD han intgins chantuns avischinà lur tariffas da taglia a 15 pertschient, cunzunt per interpresas cun gronds gudogns. Ultra da la grevezza fiscala defineschan numerus ulteriurs facturs – sco p.ex. surfatschas da mastergrn disponibilas, zonas d'industria ed immobiglias, ina purschida da forzas da lavur, scolas autas spezialisadas praticas, bunas colliaziuns da traffic, instruments chantunals da promoziun e.u.v. – l'attractivdad dal lieu. Anzi, la Regenza è da l'avis, ch'il chantun Grischun haja rinforzà sia attractivdad sco lieu d'interpresas, cunzunt envers ils chantuns vischins, quai resguardond ils facturs menziunads qua survart, tranter auter ils credits da taglia ch'el ha concludì ils 3 da december 2024 sco nov instrument per promover la piazza economica.

*Tar la dumonda 3:* La Regenza considerescha ina imposiziun cumpetitiva da la taglia sin il gudogn sco in instrument efficaci da la politica economica per augmentar l'attractivdad dal lieu per interpresas. Ultra da la grevezza fiscala sin il gudogn èsi decisiv per interpresas novas e che creschan, ch'il martgà da lavur possa metter a disposiziun avunda resursas per pudair occupar plazzas da lavur d'auta qualidad. La Regenza è da l'avis, che impuls fiscals sajan ina part d'in pachet dal lieu pli cumplessiv che cumpiglia er investiziuns en la furmaziun, l'infrastructura, la digitalisaziun e la qualidad da viver. Ina reducziun da las taglias sin il gudogn sto perquai adina vegnir accompagnada d'ina politica da finanzas persistente e d'investiziuns sistematicas cun perspectivadas per il futur dal chantun.

*Tar la dumonda 4:* La Regenza è da l'avis, ch'i na saja per entant betg inditgà da reducir las taglias sin il gudogn en il senn d'ina politica da finanzas persistente.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il chancelier:

Daniel Spadin

**Interpellanza Maissen concernente la riduzione delle imposte per le imprese allo scopo di incrementare l'attrattiva economica del Cantone per imprese già presenti e per nuove imprese e di attirare lavoratori qualificati**

Dal comunicato stampa relativo al consuntivo 2024 del Cantone si evince che l'aumento delle imposte sul reddito delle persone fisiche è sì il maggiore in termini di importo (+21,2 milioni); la riduzione del tasso fiscale decisa pari al 5 per cento, che corrisponde a uno sgravio fiscale pari a oltre 32 milioni di franchi per famiglie, persone che esercitano un'attività lucrativa e pensionati, si manifesterà però solo a partire dal 2025. Per contro nel consuntivo 2024 del Cantone le imposte sugli utili delle persone giuridiche hanno fatto registrare la crescita più elevata in termini percentuali (+18,7 per cento).

Mentre l'onere fiscale per le persone fisiche dei Grigioni è stato ridotto sensibilmente nel 2024, con gli ulteriori passi previsti per una revisione della legge cantonale sulle imposte a beneficio di famiglie e specialisti è prevista un'altra netta riduzione delle imposte per le persone fisiche a partire dal 2026. L'attuazione di questi due passi di riforma comporterà un considerevole sgravio complessivo per le persone fisiche. Per contro, ad oggi manca una verifica delle condizioni quadro fiscali per le persone giuridiche. Nel confronto nazionale i Grigioni presentano un onere fiscale relativamente elevato per le imprese e si collocano nell'ultimo terzo per quanto riguarda l'onere dell'imposta sugli utili (fonte: Taxbooks.ch, Gewinnsteuerbelastung in den Kantonen – Juristische Personen 2023). Sono diversi i motivi che depongono a favore di una seria presa in esame di una riduzione delle imposte per le imprese nei Grigioni rispetto ad altri Cantoni svizzeri:

1. La piazza economica dei Grigioni si trova in concorrenza con quelle di altri Cantoni svizzeri. Una riduzione delle imposte per le imprese è decisiva per aumentare l'attrattiva fiscale del Cantone e per collocarlo nella prima metà dei Cantoni (fiscalmente più vantaggiosi). Un posto nell'ultimo terzo non è sufficiente per compensare gli svantaggi legati all'ubicazione come l'estensione geografica e le vie di trasporto (internazionali) rispetto ai centri economici svizzeri.
2. Imposte per le imprese più basse sono un fattore importante per le imprese di grandi dimensioni e le PMI che desiderano scegliere una sede o trasferirla. Con una riduzione dell'imposta sugli utili si intende attirare e trattenere in modo mirato imprese potenzialmente intenzionate a insediarsi nei Grigioni rispettivamente ditte / PMI già presenti, nonché lavoratori qualificati o anche trasferimenti di utili.
3. Il Cantone dei Grigioni dispone di elevati mezzi propri (liberamente utilizzabili) e negli ultimi anni ha fatto registrare un sostrato fiscale in crescita. Le entrate fiscali sono nettamente aumentate, ciò che crea un margine di manovra per sgravi fiscali mirati per le persone fisiche (già avvenuti) e per le imprese, senza compromettere la stabilità finanziaria del Cantone.

Ciò considerato, le firmatarie e i firmatari pregano il Governo di rispondere alle seguenti domande:

1. A cosa attribuisce il Governo la forte crescita delle imposte sugli utili delle persone giuridiche?
2. Il Governo condivide l'opinione secondo la quale nel confronto nazionale (in particolare anche con i vicini UR, GL, SG) i Grigioni presentano necessità di recuperare terreno in relazione alle imposte per le imprese, anche per compensare gli svantaggi legati all'ubicazione?
3. Secondo il Governo, quali effetti ha una riduzione dell'imposta sugli utili sull'attrazione di imprese che intendono insediarsi nel Cantone, nonché di lavoratori qualificati?
4. Secondo il Governo, cosa occorre intraprendere affinché il Cantone dei Grigioni si collochi nella prima metà dei Cantoni svizzeri per quanto riguarda l'imposizione delle imprese?

Coira, 24 aprile 2025

**Maissen**, Kocher, Saratz Cazin, Altmann, Beeli, Berther, Berweger, Bettinaglio, Brunold, Buchli, Caluori, Caviezel, Cortesi, Cramer, Della Cà, Derungs (Domat/Ems), Derungs (Lumbrein), Epp, Furger, Gansner, Heini, Hohl, Jochum, Koch, Lunghi, Luzio, Menghini-Inauen, Metzger (Zuoz), Metzger Biffi (St. Moritz), Mittner, Niederreiter, Oesch, Rageth, Righetti, Schneider, Schutz, Spagnolatti, Stiffler, Tomaschett, von Ballmoos, von Moos, Wieland, Zanetti (Landquart)



Seduta del

10 giugno 2025

Comunicato il

11 giugno 2025

Protocollo n.

431/2025

### **Interpellanza Maissen**

concernente la riduzione delle imposte per le imprese allo scopo di incrementare l'attrattiva economica del Cantone per imprese già presenti e per nuove imprese e di attirare lavoratori qualificati

### **Risposta del Governo**

La situazione finanziaria del Cantone dei Grigioni è solida. Alla fine del 2024 il capitale proprio liberamente disponibile si attestava a 927 milioni di franchi. Il conto annuale 2024 ha chiuso con un'eccedenza dei ricavi pari a 87,7 milioni di franchi. Tuttavia, le eccedenze dei ricavi sono in netto calo rispetto al valore record del 2022 (205,6 mio. di franchi). Sul fronte delle uscite sono in forte aumento soprattutto i contributi a terzi. Il capitale proprio liberamente disponibile è già «riservato» per diversi compiti, come ad esempio quello di compensare la riduzione di cinque punti percentuali del tasso fiscale per le persone fisiche a partire dal 2024. Si prospettano anche importanti sfide finanziarie. Tra queste rientrano in primo luogo diversi progetti federali, come in particolare le misure di sgravio 2027. Tuttavia anche trasferimenti di oneri dai comuni al Cantone nonché la seconda tappa per l'attuazione dell'incarico Hohl concernente sgravi fiscali per famiglie e specialisti graveranno sul bilancio pubblico. Di conseguenza il Governo ritiene opportuno in un primo tempo essere cauti in relazione a ulteriori riduzioni delle imposte.

*In merito alla domanda 1:* il forte aumento pari a 12,8 milioni di franchi ovvero al 18,73 per cento delle imposte sugli utili nel 2024 rispetto al 2023 è da ricondurre a risultati straordinari una tantum di singoli contribuenti. Secondo lo stato attuale delle conoscenze dell'Amministrazione delle imposte del Cantone dei Grigioni non vi è da attendersi che questi risultati si ripeteranno. Non si tratta quindi di uno sviluppo duraturo.

*In merito alla domanda 2:* attualmente, con un onere fiscale effettivo per le persone giuridiche pari al 14,77 per cento, il Cantone dei Grigioni occupa il diciassettesimo posto nel confronto nazionale; occorre tenere conto del fatto che la fascia di Cantoni che presentano un onere fiscale effettivo tra il 13 e il 15 per cento è molto ampia. in

questa fascia si trovano 14 Cantoni. Con il 14,77 per cento, l'onere fiscale nel Cantone è solo leggermente superiore alla media svizzera pari al 14,4 per cento (fonte: Das Zürcher Stimmvolk will keine Senkung der Unternehmenssteuern – doch andere Kantone bewegen sich, NZZ Online del 21.05.2025). A seguito dell'imposizione minima dell'OCSE, alcuni Cantoni hanno avvicinato al 15 per cento le loro aliquote fiscali, in particolare per le imprese con utili elevati. Oltre all'onere fiscale, l'attrattiva della piazza economica è determinata da numerosi altri fattori, come ad es. la disponibilità di superfici artigianali, zone industriali e immobili, offerta di lavoratori, scuole universitarie professionali a orientamento pratico, buoni collegamenti di trasporto, strumenti di promozione cantonali, ecc. Il Governo ritiene piuttosto che, tenendo conto di questi fattori, tra l'altro dei crediti d'imposta decisi dal Gran Consiglio il 3 dicembre 2024 quale nuovo strumento di promozione della piazza economica, il Cantone dei Grigioni abbia rafforzato la propria attrattiva quale piazza imprenditoriale, in particolare rispetto ai Cantoni confinanti.

*In merito alla domanda 3:* il Governo ritiene che un'imposizione degli utili competitiva sia uno strumento di politica economica efficace per incrementare l'attrattiva della piazza economica per le imprese. Oltre all'onere delle imposte sugli utili, per le imprese nuove e in crescita è determinante che il mercato del lavoro possa mettere a disposizione risorse sufficienti in modo che posti di lavoro di qualità possano essere occupati. Il Governo ritiene che gli incentivi fiscali siano un elemento di un pacchetto più ampio relativo alla piazza economica, che comprende anche investimenti nella formazione, nelle infrastrutture, nella digitalizzazione e nella qualità della vita. Una riduzione delle imposte sugli utili deve perciò sempre essere accompagnata da una politica finanziaria sostenibile e da investimenti mirati nella capacità del Cantone di far fronte al futuro.

*In merito alla domanda 4:* il Governo ritiene che nell'interesse di una politica finanziaria sostenibile per il momento non sia opportuna una riduzione delle imposte sugli utili.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin